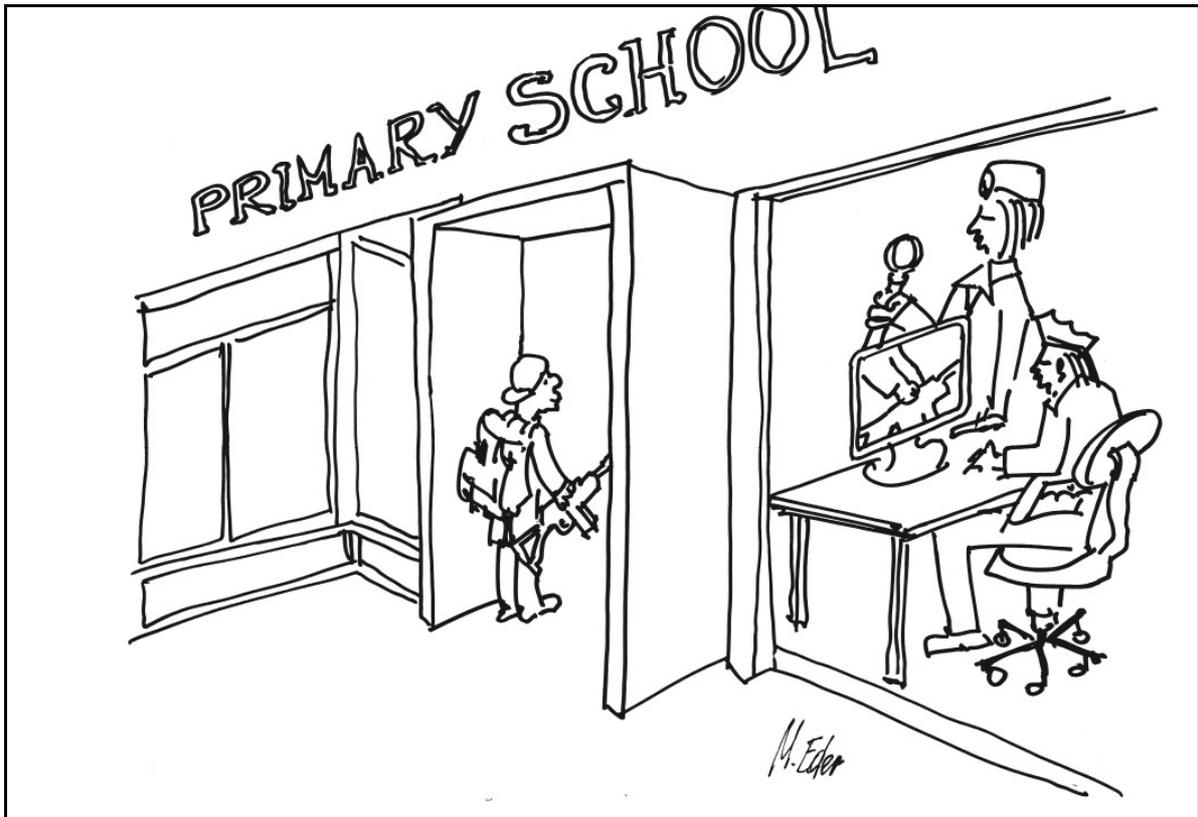


Tom Mauser aus Littleton widerspricht Waffenlobby-Propaganda



Wie wär's mit bewaffneten Lehrern und Schülern, fragte der Karikaturist der Sportmordwaffen-Initiative 2012 nach dem Schulmassaker in Newtown.

Auch nach dem Grundschulmassaker im texanischen Uvalde am 24. Mai 2022, bei dem ein 18-Jähriger mit einem legal erworbenen halbautomatischen Sturmgewehr (AR-15) 19 Schüler und zwei Lehrerinnen erschossen hat, widerspricht die US-Waffenlobby-Vereinigung NRA erneut einer wirksamen Verschärfung der Waffengesetze. Die Argumente sind sattsam bekannt:

Eine Woche nach dem Amoklauf in der Sandy-Hook-Grundschule in Newtown (Connecticut) im Dezember 2012 erklärte der Vizepräsident der National Rifle Association, Wayne LaPierre, die NRA lehne strengere Gesetze zum Erwerb von Schußwaffen ab: „Die einzige Art, einen bösen Kerl mit einer Waffe zu stoppen, ist ein guter Kerl mit einer Waffe.“ („... a good guy with a gun.“) Mister LaPierre forderte den Kongreß auf, „alles Erforderliche zu tun, um bewaffnete Polizisten in jede Schule zu bringen“.

Weltweit bekämpfen Lobbyisten der Sport- und Spaßschützen, der Waffenhersteller und Waffenhändler wirksame Verschärfungen der Waffengesetze. Ihre Propaganda gleicht sich bis aufs Wort. Überall die gleichen Methoden: Die Gefahren tödlicher Legalwaffen bagatellisieren oder leugnen. Ausweichen und ablenken. Verklären und schwindeln. Täuschen, Lügen und Drohen.

Tom Mauser aus Littleton, dessen Sohn Daniel 1999 beim Legalwaffen-Massaker in der Columbine High School erschossen wurde, veröffentlichte 2013 – nach jahrelangen Kämpfen für Waffenrechtsverschärfungen – einen Leitfaden, in dem er den Parolen der Waffenlobbyisten prägnant widerspricht.

Die Sportmordwaffen-Initiative hat den Text übersetzt und dankt Tom Mauser. Zudem dankt sie Karl Corino für sein Gedicht zur NRA-Propaganda (siehe unten).

Ein Leitfaden zur Verteidigung der neuen Schusswaffen-Sicherheitsgesetze von Colorado

Von Tom Mauser (2013)

Seien Sie vorbereitet! Colorado hat in diesem Jahr einige starke, vernünftige Waffensicherheitsgesetze verabschiedet. Einige Schusswaffenrechtsaktivisten haben diese Gesetze angegriffen. Im Jahr 2014 werden sie versuchen, die Gesetze mit neuen Entwürfen auszuhöhlen oder aufzuheben. Die Gesetzgeber, die die neuen Gesetze verabschiedet haben, werden ebenfalls angegriffen. Im September 2013 wurden zwei Senatoren abberufen.

Was kann also getan werden, um diese Gesetze zu schützen? **Werden Sie laut und verteidigen Sie sie!** Ob es am Wasserspender bei der Arbeit oder in einem Gespräch mit Nachbarn ist, wenn jemand diese Waffengesetze erwähnt, ist es wichtig, dass Sie das Wort ergreifen. Noch besser ist es natürlich, wenn Sie derjenige sind, der es anspricht!

Um Ihnen zu helfen diese Gesetze zu verteidigen, müssen Sie wirklich mit Informationen und effektiven Antworten „bewaffnet sein“ (sozusagen). Weiter unten sind einige kurze Antworten auf ein paar der häufigsten Argumente, die von Waffenaktivisten vorgebracht werden.

Ich ermutige Sie, das Thema auf das Wesentliche zu reduzieren und Ihre Zeit nicht mit Debatten mit extremen Waffenaktivisten zu verschwenden – stattdessen sollten Sie sich auf die Menschen in der "beweglichen Mitte" fokussieren. Wenn ein Waffenaktivist aggressiv oder beleidigend wird, lassen Sie ihn sich daneben benehmen und sich selbst isolieren – lassen Sie sich nicht ködern.

Wenn sie Beratung möchten, wie man ein Publikum noch effektiver ansprechen kann, besuchen Sie: www.danielmauser.com/engage.html

Für mehr Hintergrundinformationen zu diesem Thema besuchen Sie www.danielmauser.com/guninfo.html, um sich zu informieren.

Antworten auf gängige Argumente gegen die Schusswaffengesetze von Colorado

1. *"Diese Gesetze werden die Schusswaffengewalt nicht stoppen."*

a. Nichts kann **alle** Schusswaffengewalt stoppen, besonders in den Vereinigten Staaten, in denen etwa 1 von 3 Haushalten Schusswaffen besitzen und wo es einen so einfachen Zugang zu Schusswaffen gibt – über 250 Millionen von ihnen. Das Ziel dieser Gesetze ist es, Schusswaffengewalt **zu reduzieren** und **vorzubeugen**.

b. Es scheint, dass die einzige Antwort der Waffenrechtsaktivisten darin besteht, noch mehr Waffen einzuführen. Die Amerikaner sind **bereits** schwer bewaffnet – und es hat nicht sehr gut für uns funktioniert, nicht wahr? Wir haben bei weitem die höchste Todesrate durch Schusswaffen von allen großen Industrienationen.

2. *"Kriminelle werden nicht durch eine Zuverlässigkeitsprüfung (Hintergrundcheck) gehen."*

a. Unsinn! Sie GEHEN durch eine Zuverlässigkeitsprüfung! Im Jahr 2012 haben über 7.000 Menschen in Colorado versucht, eine Waffe in einem Waffengeschäft oder einer Waffenmesse zu kaufen und wurden gestoppt, weil sie unzulässige Käufer

waren – mit inbegriffen Straftäter, Menschen mit einer einstweiligen Verfügung, psychisch gestörte Menschen und Flüchtige vor der Justiz.

b. Von denjenigen, die versuchten eine Schusswaffe zu kaufen, wurden 38 verhaftet oder wegen Mordes verurteilt! Zwölf von ihnen wurde der Kauf einer Waffe verweigert, weil sie verhaftet oder verurteilt wurden wegen Entführung, 133 Personen wegen sexueller Nötigung, 420 wegen einer einstweiligen Verfügung, die gegen sie vorlag. 236 von ihnen wurden verhaftet, weil gegen sie ein Haftbefehl vorlag.

c. Ja, Kriminelle **versuchen**, Schusswaffen zu kaufen, und sie werden **aufgehalten**. Das System **funktioniert!** Und jetzt, wo Colorado ein Gesetz verabschiedet hat, dass bei allen Schusswaffenkäufen die Käufer einer Zuverlässigkeitsprüfung unterzieht, werden wir noch mehr stoppen!

d. Ungefähr 40 Prozent der Schusswaffenkäufe sind Privatverkäufe, welche ohne diese Gesetze keine Zuverlässigkeitsprüfung durchlaufen würden. Stellen Sie sich vor, Sie gehen zu einem Flughafen und sehen, dass 40 Prozent der Passagiere die Sicherheitskontrollen umgehen dürfen. Würden Sie unter diesen Umständen in ein Flugzeug steigen? Natürlich nicht. Deshalb machen diese Gesetze so viel Sinn.

3. *"Selbst wenn eine Zuverlässigkeitsprüfung einen Kauf verhindert, wissen wir alle, dass die Kriminellen so oder so einfach irgendwo anders eine Waffe bekommen werden."*

a. Nun, wenn wir es ihnen **leicht** machen, werden sie es sicher. Also machen wir es **schwieriger** für sie. Aus diesem Grund hat Colorado ein Gesetz verabschiedet das mehr Zuverlässigkeitsprüfungen verlangt – um es schwerer für "die bösen Jungs" zu machen, Schusswaffen zu bekommen.

b. Nach dieser Logik (dass Kriminelle sowieso Waffen bekommen), sollten wir Teenagern nicht verbieten Alkohol in Geschäften zu kaufen. Schließlich **wissen** wir ja alle, dass sie sich sowieso Alkohol besorgen werden. Richtig? Nein! Als Gesellschaft machen wir es ihnen nicht leicht, auch wenn sie es vielleicht umgehen. Wir erlassen Gesetze, um es ihnen **schwer** zu machen.

4. *"Wenn man gesetzestreuen Bürgern die Waffen wegnimmt..."*

a. Moment mal! Wer redet davon, den Leuten die Schusswaffen wegzunehmen? Diese Gesetze nehmen keine Schusswaffen weg. Ist einer von Ihnen ein verurteilter Verbrecher, oder ein Ehepartner-Schänder oder eine geistig gestörte Person? Wenn nicht, kommen Sie durch eine Zuverlässigkeitsprüfung und bekommen Ihre Waffe. Keinen gesetzestreuen Bürgern werden ihre Waffen durch diese Gesetze weggenommen.

b. Dieses Gerede, den Leuten die Schusswaffen wegzunehmen, ist nur eine Ablenkung, ein Versuch Menschen zu dämonisieren, Menschen die Waffensicherheitsgesetze befürworten, und ein Versuch, die Leute aufzuwühlen und wütend zu machen.

5. *"Oh, aber diese Gesetze haben uns die 30-Schuss-Magazine weggenommen, die ein unerlässlicher Teil einer Feuerwaffe sind, und damit unsere Fähigkeit, uns selbst zu verteidigen! Das ist genau dasselbe wie das Wegnehmen einer Schusswaffe!"*

a. Existierende Magazine wurden **nicht** weggenommen; sie wurden für den ursprünglichen Besitzer "Besitzstandsgewahrt". Neukäufe und Transfers sind nun auf Magazine mit 15 oder weniger Schuss begrenzt. Die Einwohner von Colorado waren schockiert über das Blutbad, das mit der 100-Schuss-Trommel im Aurora-Theater angerichtet wurde – 70 Menschen wurden in 90 Sekunden verletzt oder getötet. Eine Mehr-

heit der Einwohner Colorados befürwortet eine Begrenzung der Kapazität dieser Magazine und sie wollen nicht, dass unsere Straßen und öffentlichen Plätze sich in Kriegsgebiete verwandeln.

6. *"Warum sollte ich zwei 15-Schuss-Magazine zum Schießen verwenden müssen, anstatt eines 30-Schuss-Magazins?"*

a. Weil ein paar Sekunden bei einer Massenschießerei Leben retten können. Der Schütze im Tucson Massaker wurde in den wenigen Sekunden aufgehalten, die er zum Nachladen brauchte. Also würden Sie gerne 15 Schüsse hintereinander abgefeuert haben oder 30? Sind 15 Leben es nicht wert, gerettet zu werden? Wir wollen einfach die Zahl der verlorenen Leben reduzieren.

b. Was ist wichtiger – 15 Leben zu retten oder die "Unannehmlichkeit", nachladen zu müssen?

7. *"Diese Gesetze verletzen unsere Rechte aus dem zweiten Verfassungszusatz¹!"*

a. Unsinn – nur wenn Sie glauben, dass der zweite Verfassungszusatz ein absolutes Recht darauf Waffen zu tragen beinhaltet. Aber das tut er nicht. Schauen Sie sich die ersten Worte des Verfassungszusatzes an: "Da eine wohlgeordnete Miliz für die Sicherheit eines freien Staates notwendig ist ..." Der Oberste Gerichtshof, ein sehr konservatives Gericht, entschied kürzlich, dass der zweite Verfassungszusatz ein individuelles Recht auf das Tragen von Bewaffnung beinhaltet, aber er hat die bereits existierenden Waffenkontrollgesetze nicht aufgehoben. Fakt ist, dass durch das Gericht festgestellt wurde, dass die bestehenden Gesetze akzeptabel sind, solange sie nicht so restriktiv sind wie das Washington-D.C.-Gesetz, welches es aufgehoben hat. Es ist also eine Frage dessen, was vernünftig ist und was nicht, anstatt einfach zu sagen, dass **alle** Schusswaffenkontrollen eine Verletzung darstellen.

b. Es gibt praktische Grenzen für unsere Rechte. Der erste Verfassungszusatz gibt kein absolutes Recht auf freie Meinungsäußerung – man kann nicht "Feuer" in einem überfüllten Theater schreien und es als freie Meinungsfreiheit verteidigen.

8. *"Diese Gesetze sind nur eine reflexartige Reaktion auf die Schießereien von Sandy Hook und Aurora, nur Wohlfühlgesetze, die keine Auswirkungen haben werden."*

a. Da ist nichts reflexartiges an ihnen. Diese Ideen zur Waffensicherheit wurden bereits in einer Reihe von Staaten vorgebracht und verabschiedet. Sie sind nicht neu, ungetestet oder reflexartig.

b. Wir leiden seit Jahren unter einem beschämenden Ausmaß an Waffengewalt, daher ist es keine Überraschung, dass die Menschen reagieren, indem sie versuchen, das Problem anzugehen. Sicher, wir reagieren stärker nach Tragödien, aber wir können niemals die Tatsache übersehen, dass wir an **jedem** einzelnen Tag in Amerika mehr Menschen durch Schusswaffengewalt verlieren als in Sandy Hook².

9. *"Keiner dieser Vorschläge hätte Columbine³ oder Aurora oder Sandy Hook verhindert!"*

1 „Da eine wohlgeordnete Miliz für die Sicherheit eines freien Staates notwendig ist, darf das Recht des Volkes, Waffen zu besitzen und zu tragen, nicht beeinträchtigt werden.“ (Quelle: 2. Zusatzartikel der Verfassung der Vereinigten Staaten von Amerika; deutsche Übersetzung)

2 In der Sandy-Hook-Grundschule in Newtown (Connecticut) starben am 14. Dezember 2012 bei einem Amoklauf insgesamt 26 Menschen. Zwanzig davon waren Kinder im Alter von 6 bis 7 Jahren.

a. Offensichtlich ist es zu spät, diese Tragödien zu verhindern. Aber wir können Schritte unternehmen, um zu versuchen, die die nächste Tragödie zu verhindern. Oder würden sie lieber einfach kapitulieren und nichts tun?

10. *"Die Antwort liegt darin, den Menschen zu erlauben, sich selbst zu verteidigen. Diese Gesetze hindern die Menschen daran, sich selbst zu verteidigen."*

a. Das ist einfach nicht wahr! Das ist nur eine weitere Taktik der Angstmacherei, dazu gedacht, die Leute wütend und ängstlich zu machen. Wie hindern diese Gesetze Sie daran, sich selbst zu verteidigen? Inwiefern hindert das Durchlaufen einer Zuverlässigkeitsprüfung einen gesetzestreuen Bürger daran, sich zu verteidigen? Inwiefern hält Sie die Nutzung eines 15-Schuss-Magazin anstelle eines 30-Schuss-Magazins davon ab, sich selbst zu verteidigen? Gibt es umherziehende Banden von 30 Schlägern, die in die Häuser der Leute eindringen?

11. *"Die Demokraten konnten nicht einmal eine einzige republikanische Stimme für diese Gesetze bekommen, also gab es keine parteiübergreifende Unterstützung."*

a. Stimmt, kein Republikaner unterstützte die Gesetze, sie stimmten im Gleichschritt mit der Waffenlobby ab. Aber wenn über 80 Prozent der Bewohner Colorados Zuverlässigkeitsprüfungen unterstützen und kein einziger republikanischer Abgeordneter dies tut, ist es klar, WER keinen Kontakt zu den Wählern hat. Und lassen Sie uns nicht vergessen, dass 70 Prozent der Wähler in Colorado den Änderungsantrag 22⁴ unterstützten, der das Schlupfloch für Waffenmessen mit gründlicheren Hintergrundkontrollen schließt.

12. *"Das Problem sind Geisteskrankheiten, nicht Schusswaffen."*

a. In manchen Fällen ist die geistige Gesundheit das Problem, aber **viel** häufiger ist es ein Problem mit dem kriminellen Element. Aber wenn es doch um den "Umgang mit Geisteskrankheiten" geht, welche Gesetzesentwürfe hat die Schusswaffenlobby unterstützt? Üblicherweise widersetzt sich die Schusswaffenlobby allen Versuchen, die Definition von Geisteskrankheit zu erweitern, die Schusswaffen von Leuten wie den Aurora- und Tucson-Schützen fernhalten würde.

b. Die Schusswaffenlobby argumentiert, dass wir sicherstellen müssen, dass wir die Aufzeichnungen von psychisch gestörten Menschen in staatliche Datenbanken aufnehmen. Okay, in **diesem** Punkt können wir uns **einigen!** Aber was ist dann der Punkt, wenn die Schusswaffenlobby sich dann umdreht und **gegen** die Durchführung von Zuverlässigkeitsprüfungen ist, die verhindern würden, dass Schusswaffen an genau diese geistig verwirrten Menschen **verkauft** werden?

13. *"Diese Gesetze bestrafen und kriminalisieren die guten Jungs, die gesetzestreuen Bürger, nicht die bösen Jungs."*

3 Amoklauf am 20. April 1999 in der Columbine High School, am Rande der Stadt Littleton (Colorado) mit insgesamt 13 Toten.

4 Gemeint ist die Initiative 22, die im Jahr 2000 mit 70,05 Prozent der Stimmen erfolgreich in Colorado umgesetzt wurde. Vorher waren Zuverlässigkeitsprüfungen bei Waffenkäufen auf Messen keine Pflicht.
Quelle:
<http://www.leg.state.co.us/lcs/ballothistory.nsf/835d2ada8de735e787256ffe0074333d/70887f952c38460487256ffd006a49b7?OpenDocument> Colorado State Legislative Council, "Ballot History," aufgerufen am 18. April 2021

a. Wie zum Teufel werden gesetzestreue Bürger kriminalisiert? Wenn man wirklich gesetzestreu ist, besteht man die Zuverlässigkeitsprüfung und bekommt die Schusswaffe. Haben Sie das Gefühl, Sie werden hier kriminalisiert? Es sind die bösen Jungs, die kriminalisiert werden: Sie werden daran gehindert, eine Schusswaffe zu kaufen.

b. Empfinden Sie es als Strafe, sich am Flughafen einer Sicherheitskontrolle zu unterziehen?

14. *"Wir sollten unsere bestehenden Gesetze durchsetzen, nicht neue machen!"*

a. Warte eine Minute! Wer sagt, dass wir uns entscheiden müssen? Warum können wir nicht beides tun? Wie wäre es, wenn wir die bestehenden Gesetze durchsetzen und wenn nötig neue schreiben, um Schlupflöcher zu schließen und uns zu schützen? Können wir uns nicht **darauf** einigen?

15. *"Die bösen Jungs werden sich sowieso irgendwo eine Schusswaffe besorgen – auf dem Schwarzmarkt oder in einer Hintergasse."*

a. Einige werden es versuchen, aber heißt das, dass wir uns nicht bemühen sollten, sie zu stoppen? Denn wenn Teenager versuchen, auf jede erdenkliche Weise an Alkohol zu kommen, heißt das, wir sollten nicht versuchen sie zu stoppen? Die eigentliche Frage ist: Glauben Sie, wir sollten Kriminellen den Kauf einer Schusswaffe erschweren? Oder sollten wir einfach aufgeben und es ihnen leicht machen?

16. *"Es ist bereits illegal, eine Schusswaffe an einen Kriminellen oder unzulässige Käufer zu verkaufen."*

a. Ja, es ist illegal, **wissentlich** eine Schusswaffe an einen Kriminellen oder einen unzulässigen Käufer zu verkaufen. Aber es kann schwierig sein, zu beweisen, dass jemand **wusste**, dass die Person unzulässig war. Wenn die Verkäufer eine Zuverlässigkeitsprüfung vor dem Verkauf durchführen müssen, dann haben sie keine solche Ausrede. Außerdem, wie können Sie **wissen**, dass jemand kein Verbrecher oder ein Frauenschläger oder geistig gestört ist? Die Leute haben keine dieser Informationen auf ihre Stirn gestempelt und sie werden uns offensichtlich anlügen. Das ist der Grund, weshalb wir eine Zuverlässigkeitsprüfung durchführen!

17. *"Die Sheriffs unterstützen diese Gesetzesentwürfe nicht."*

a. Viele Sheriffs waren tatsächlich gegen die Gesetzesentwürfe. Nahezu alle waren Republikaner. Die meisten sind aus ländlichen Gegenden. Der Verband der Polizeipräsidenten, auf der anderen Seite, unterstützte die Gesetzesentwürfe. Es wurde als ein Problem zwischen Land und Stadt dargestellt, aber wir können kein Gesetz mit unterschiedlichen Standards für verschiedene Teile des Staates erlassen; Kriminelle sind nicht dumm; sie werden jedes Schlupfloch ausnutzen.

18. *"Diese Gesetze sind nur ein Teil eines Plans, alle Schusswaffen zu konfiszieren."*

a. Und dieses Argument ist nur eine Angst-Taktik, um jegliche bedeutungsvolle Bemühungen zur Reduzierung von Gewalt zu stoppen, indem sie Angst vor staatlicher Kontrolle verbreiten. Es gibt über 250 Millionen Schusswaffen in diesem Land – genug für jeden einzelnen Erwachsenen, weit mehr, als sich in den Händen des Militärs befinden. Wie um alles in der Welt sollte die Regierung so viele Schusswaffen konfiszieren?

19. *"Nazi-Deutschland konfiszierte Waffen!"*

a. Ja, die Nazis beschlagnahmten die Schusswaffen von Juden und anderer ihrer Feinde; aber ihr Schussaffenbesitz war viel geringer als der in Amerika. Wollen Sie andeuten, dass wir in der Lage sind, eine rechtsgerichtete Regierung wie die von Hitler zu wählen? Und Sie wollen doch sicher nicht behaupten, dass die Juden der Verfolgung und dem Tod hätten einfach mit dem Besitz von Feuerwaffen entkommen können? (Falls ja, unterschätzen Sie gewaltig und kaltschnäuzig das ganze Ausmaß der Verfolgung, dem die Juden ausgesetzt waren.)

20. *"Es gibt nicht viele Menschen, die mit Sturmwaffen getötet werden. Weit mehr werden mit Faustfeuerwaffen getötet."*

a. Das ist wahr – aber andererseits gibt es **viel** mehr Faustfeuerwaffen als Sturm-
waffen. Aber eine **unverhältnismäßig** hohe Anzahl von Todesfällen und Verletzun-
gen kommen durch Sturmwaffen, weil sie so tödlich sind. Sie sind die bevorzugte
Waffe von Amokschützen und Kriminellen.

21. *"Wir müssen die Schusswaffengesetze abschaffen, um uns vor einer tyrannischen
Regierung zu schützen, wie die von Hitler, Stalin oder Pol Pot."*

a. Nein, es ist die **Wahl**, die uns vor einer tyrannischen Regierung geschützt hat.

b. Es ist eine Beleidigung zu implizieren, dass Amerikaner jemanden wie diese Tyran-
nen wählen würden oder dass wir fähig sind, eine Regierung wie diese zu haben.

22. *"Schusswaffen töten keine Menschen, Menschen töten Menschen."*

a. Das ist nur ein vereinfachtes Klischee, es ist keine konstruktive Lösung für irgend-
etwas. Fakt ist, bei Schusswaffengewalt gibt es immer zwei gemeinsame Elemente:
Menschen und Schusswaffen.

Tom Mauser ist der Vater des Columbine-Opfers Daniel Mauser, Sprecher der Organisation
„Colorado Ceasefire“ und Autor von "Walking in Daniel's Shoes".

Original-Text: https://www.coloradoceasefire.org/wp-content/uploads/2018/01/mauser.defending.laws_.pdf

© Tom Mauser 2013

Übersetzung: Anni Förster

Karl Corino

Rezept, Weihnachten 2012

prosaisch für Clint Eastwood

Die National Rifle Association
bedauert das Schul-Massaker in
Newtown gewiss die Tat eines Irren

Schuld daran sei'n aber auch die mangelnde
Feuerkraft bei den Lehrern und soweit sie nicht
Ex-GI's oder -Marines die
fehlende Schulung im Häuserkampf

Empfohlen würden komplette Ausrüstung des
Lehrkörpers mit Sturmgewehren sowie jährliche
Trainingslager

Angeraten sei ferner die Kinder früher an
Umgang mit Waffen heranzuführen beginnend
etwa mit vier

Augen machten die Amokläufer wenn sie
etwa in einem Kindergarten
plötzlich in 30 Mündungen gucken

Da die Finger der Jüngsten leider zu kurz für den
Abzug normaler Colts Pistolen Revolver
müssten fürs Klassenzimmer spezielle Modelle für kleine
Hände entwickelt werden kleines
Kaliber die Geschosse aber mit hoher
Durchschlagskraft aufpilzend

Die verlangte Abrüstung ein
Fehlschuss ein Rohrkrepiierer

Man dürfe vor Amokläufern nicht
kapitulieren das hieße die Flinte ins
Korn zu werfen

man müsse sie schlagen mit ihren
eigenen Waffen

Karl Corino, geboren 1942, Journalist, Schriftsteller, Robert-Musil-Biograph, bis 2002 Leiter der Literaturabteilung des Hessischen Rundfunks, vom ersten Tag an Mitstreiter der Sportmordwaffen-Initiative.

